

Friedliche Duelle an der Grenze

Bei den Stichworten Atomkraftwerk und erbittertes Duell kommt einem im Normalfall nicht gerade Schach in den Sinn. Am Sonntag fand ein Schnellschachturnier im Infozentrum des Leibstadter Kraftwerks statt.

LEIBSTADT (akf) – Hochkonzentriert sitzen sie einander gegenüber, dazwischen ein Brett und eine Schachuhr. Jeder Zug des Gegners wird analysiert und durchdacht und dabei tickt die Uhr munter weiter. Die Zeit ist unerbittlich, ein Spiel dauert allerhöchstens 40 Minuten. Da kann man keine Sekunde mit Ablenkung verschwenden. Je nach Paarung und Tagesform der Spieler sind Partien innert vier Minuten entschieden. Andere reizen ihre Zeit aus. Sind die Partien auf dem Brett beendet, verabschiedet man sich mit einem Handschlag. Überwacht werden die Spiele nicht, Regelverstöße oder Zeitübertretungen muss der Gegenspieler selber melden.

Keine unendlichen Geschichten

Das Schachspiel fördert und fordert Fähigkeiten im Zeitmanagement, das Treffen von Entscheidungen und die Konzentration. Das Kühlturnier gilt als Rapid-Schachturnier. Das heisst jeder Spieler hat 20 Minuten pro Partie für alle seine Spielzüge. Gespielt werden sieben Runden. Das hat zum einen den Vorteil, dass die Spiele nicht zu Geduldsproben werden. Zum anderen bekommt man nach einem verlorenen Spiel eine erneute Chance. Am Turnier nehmen Menschen aller Altersklassen teil, von Kindern bis zu Pensionären.

Damit eine faire Auslosung stattfindet, wird ein Computerprogramm angewendet, das nach dem sogenannten Schweizer System funktioniert. Dieses System, das übrigens auch im Schwingsport angewandt wird, lost jedem Schachspieler einen Gegenspieler mit ähnlichem Fähigkeitsniveau zu.

Verschiedene Strategien

Wer Schach für absolut logisch und mathematisch hält, liegt falsch. Psychologie spielt hier durchaus mit hinein. Die Strategie beinhaltet nicht nur die reine Figurenstrategie. Es kommt vor, dass man

den Gegenspieler in eine Falle lockt oder, was gerade bei zeitlich begrenzten Spielen beliebt ist, man beschäftigt den Gegner mit einem überraschenden Zug, damit er mehr Bedenkzeit für den nächsten Zug braucht.

Die mächtigste Figur auf dem Feld ist die Dame. Bevor man hier allerdings Parallelen zu den Machtverhältnissen im echten Leben zieht, sollte man bedenken, dass am Turnier in Leibstadt bei 64 Spielern, die die Figuren gesteuert haben, nur eine Frau dabei war.

Junioren-Rangliste

1. Marco Honold, Döttingen-Klingnau
2. Ritish Kannan, Döttingen-Klingnau
3. Zana Gündogdu, Döttingen-Klingnau
5. Noelias Battilana, Döttingen-Klingnau
6. Sebastian Vögele, Döttingen-Klingnau
7. Pino Pisani, Döttingen-Klingnau
8. Kasim Gündogdu, Döttingen-Klingnau
9. Jovin Mallipudi, Döttingen-Klingnau
10. Vern Mallipudi, Döttingen-Klingnau

Döttinger Spieler

1. Dennis Breder, SC Baden
2. Nedeljko Kelecevic, SC Winterthur
3. Michele Di Stefano, –
4. Heinz Schaufelberger, Döttingen-Klingnau
10. Kevin Mutter, Döttingen-Klingnau
13. Felix Honold, Döttingen-Klingnau
14. Felix Keller, Döttingen-Klingnau
22. Marco Honold, Döttingen-Klingnau
24. Walter Bugmann, Döttingen-Klingnau
26. Hans Bugmann, Döttingen-Klingnau
27. Ritish Kannan, Döttingen-Klingnau
32. Rudolf Märki, Döttingen-Klingnau
35. Guido Weber, Döttingen-Klingnau
40. Sever Gündogdu, Döttingen-Klingnau
45. Zana Gündogdu, Döttingen-Klingnau
53. Peter Tobe, Döttingen-Klingnau
54. Noelias Battilana, Döttingen-Klingnau
55. Sebastian Vögele, Döttingen-Klingnau
59. Pino Pisani, Döttingen-Klingnau
60. Kasim Gündogdu, Döttingen-Klingnau
63. Jovin Mallipudi, Döttingen-Klingnau
64. Vern Mallipudi, Döttingen-Klingnau



Beim Schach will jeder Zug gut überlegt sein.